

Von der Piste auf

Der Mitterbacher Schirennläufer landete zum Saisonende gleich im Krankenhaus in Klagenfurt.

■ **MITTERBACH.** Bereits bei einem Sturz beim Weltcup-Slalom in Adelboden Anfang Jänner verletzte sich der Schirennläufer Marc Digruber schwer. Dabei erlitt er einen Teillabriss der Supraspinatussehne in der rechten Schulter, seither kann der Mitterbacher diese Hand nicht mehr heben.

Große Schmerzen mit dabei
Somit bestritt er eine Vielzahl an Rennen mit großen Schmerzen, die Leistungen sind daher noch viel höher einzuschätzen. Nur wenige Tage vor seinem Sturz erreichte er in Bormio mit Platz 17 sein bisher bestes Weltcup-Ergebnis. Zuletzt



Marc Digruber konnte bereits kurz nach seiner Operation wieder lachen und blickt optimistisch in die Zukunft. www.marc-digruber.at konnte er noch beim Heimrennen am Hochkar den tollen zweiten Rang belegen.

Operation gut verlaufen
Vor wenigen Tagen begab sich Marc Digruber direkt von der Schipiste ins Krankenhaus

nach Klagenfurt. Dort unterzog er sich bei Dr. Lajtai einer Schulter-Operation. „Mir geht es den Umständen entsprechend gut, die Operation ist nach Plan verlaufen“, so der 25-jährige nur wenige Stunden nach seinem Fingriff

OP-Tisch



Manager Manuel Brunner (VMG GmbH) wünscht Marc Digruber alles Gute und gute Besserung.

Fotos: Schrittwieser, privat

im Gespräch mit den **BEZIRKSBLÄTTERN**. Nun stehen eine Reha sowie zahlreiche Therapien auf dem Plan. „Danach beginnt bereits wieder das Aufbautraining für die nächste Saison“, gibt sich Digruber äußerst optimistisch.

ERFOLGE 2013/14

- Bestes Weltcup-Ergebnis: 17. Platz in Bormio
- Bestes Europacup-Resultat: 10. Platz in Pozza
- Bestes FIS-Rennen: 2. Platz am Hochkar